

struppi.

MIT RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN?
STRASSENHUNDE AUS OSTEUROPA

DIE DOMINANZ INVASIVER AMEISEN
UNERWÜNSCHTER DAUERGAST: TAPINOMA MAGNUM

inhalt



08



06

TITELFOTO: Fotografin Olivia Hansen



16



28

03 editorial

04 schülerinnen und schüler spenden
... Kinder- und Jugendtierschutz



kazwonek (pixabay.com)

... es herbstelt sehr.

06 zuhause gesucht

08 „straßenhunde liegen voll im trend“
... Mit Risiken und Nebenwirkungen?

11 impressum

12 zuhause gesucht

16 liebesleben im tierreich, teil 1
... Fremdgänge als Kavaliersdelikt?

20 miezverständnis
... Wenn deine Katze denkt, sie sei
ein Hund

21 zuhause gesucht

24 die dominanz invasiver ameisen
... Unerwünschter Dauergast: Tapinoma
Magnum

26 staffordshire-hündin batka
... Glücklic vermittelt

28 wir bedanken uns ganz herzlich

30 giardieninfektion bei hund und katze –
was tierbesitzer wissen sollten
... Die Tierärztin berichtet

editorial

TEXT: Heiko Schwarzfeld FOTO: Jan Schölzel

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Tierheims.

Ein wechselhafter, aber konstant arbeitsreicher Sommer liegt hinter uns. Seit dem Ende der Sommerferien verzeichnen wir eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach unseren Tieren. Allen Interessierten danken wir dafür ganz herzlich. Allein in den zwei Wochen zwischen dem 15. August und dem 01. September haben wir 110 unserer Tiere vermitteln können. Davon waren acht Hunde, 48 Katzen und 54 Kleintiere wie Hamster, Kaninchen, Vögel und ähnliche. Unsere MitarbeiterInnen haben ein solch großes Interesse bislang nicht erlebt und wir danken allen neuen Frauchen und Herrchen ganz herzlich und wünschen ein glückliches und erfüllendes Zusammenleben.

In unserem Tierheim betreuen wir heute, Stand 03.09.25, insgesamt noch weitere 74 Hunde, 169 Katzen, 118 Kleintiere, 30 davon sind Wellensittiche und Kanarienvögel, die wir aus dem Tierheim Berlin übernommen haben. Darüber hinaus finden 15 weitere Tiere, wie Hühner und einige Wildtiere, bei uns vorübergehend Obhut und Pflege. Insbesondere unter den Hunden befinden sich eine bedeutende Zahl von schwierig zu vermittelnden Tieren, die in der Regel als Beschlagnahme zu uns gekommen sind und an deren Sozialisationsproblemen wir arbeiten. Als ebenfalls sichergestellte Hunde beherbergen wir momentan aber auch zahlreiche Welpen aus dem illegalen

Tierhandel, die nach Ablauf der jeweiligen Quarantänefristen von bis zu drei Monaten dann zur Vermittlung stehen werden.

Damit Sie sich, liebe Mitglieder und Unterstützer, ein Bild vom Tierheimbetrieb machen können, haben wir uns kurzfristig entschlossen, am 29. November von 11.00 bis 15.00 Uhr einen erweiterten Schautag mit einem Angebot von Kuchen, Snacks, Getränken und guter Stimmung anzubieten. Für Führungen und Gespräche werden Ihnen die Mitarbeitenden und die Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen. Da wir aller Voraussicht nach zu dem Zeitpunkt eine Baustelle auf dem Gelände haben werden, die neue Krankenstation wird sich hoffentlich dann im Bau befinden, planen wir einen Tag der offenen Tür erst für das kommende Jahr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen bis dahin einen farbigen und entspannten Herbst, bleiben Sie uns gewogen.



Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover ■

kinder- und jugendtierschutz

Schülerinnen und Schüler spenden für das Tierheim Hannover

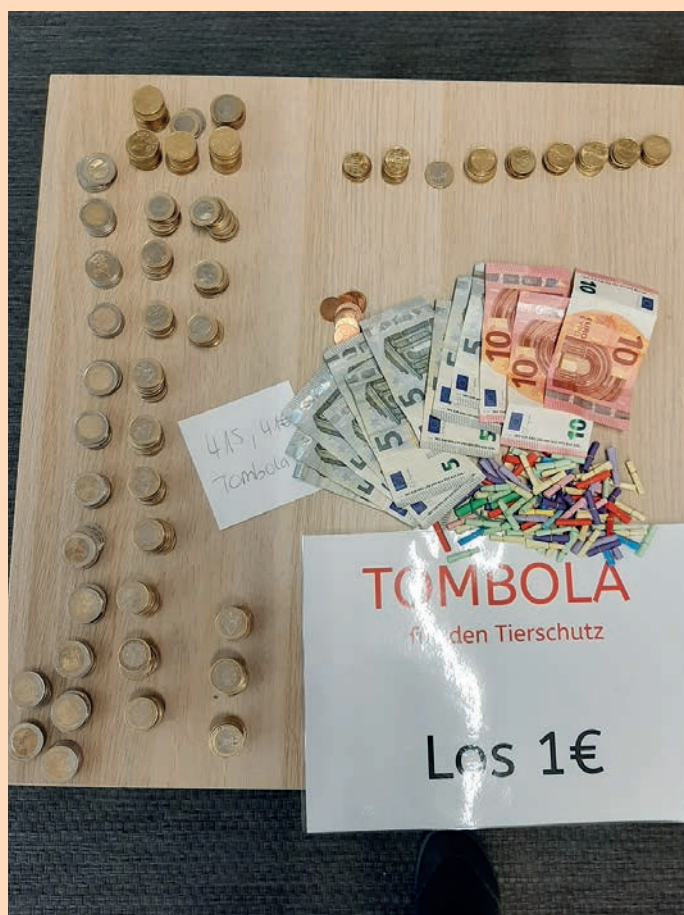
TEXT & FOTO: Marlies Fabisch

Im letzten Schulhalbjahr gab es viele Aktionen von engagierten Projektgruppen, einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie Arbeitsgemeinschaften.

Viele FreiDay-Gruppen demonstrierten Verantwortung für Tiere und boten an, unsere Arbeit im tierpflegerischen Bereich zu unterstützen. An dieser Stelle prallten die Vorstellungen der Kinder und die Realität im Tierheim aufeinander. Es ist uns organisatorisch unmöglich mehrere Gruppen für einen kurzen Zeitraum bei unseren Tieren arbeiten zu lassen. Um ihnen eine Vorstellung von den Abläufen und

Zielen eines Tierheims zu geben, wurden alle zu einer Führung durch die Bereiche eingeladen. Für viele war dann klar, dass die beste Art der Unterstützung eine Spendensammelaktion ist. Dabei kam viel Frischfutter für die Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch Futter, Leckerlis, Decken, Handtücher und Bargeld zusammen. Danke!

Gleichzeitig wurde ich von Lehrkräften eingeladen, um das Tierheim ihrem Klassenverband vorzustellen, da der Schutz der Tiere z. B. im Werte und Normen Unterricht behandelt wurde. So durfte ich





z. B. zum wiederholten Male die **Bismarckschule in Hannover** besuchen. Die Schüler einer 5. Klasse hatten für die gesamte Schule Waffeln gebacken und in den Pausen zu unseren Gunsten verkauft. Stolz überreichten sie mir den Spendenbetrag zur Weiterleitung an das Tierheim. Darüber hinaus hatten sie viele Fragen zum Tierheim und seinen Bewohnern. Ich hoffe, unser Austausch wird ihnen in Erinnerung bleiben.

Eine große Tombola stellte die Tierschutz-AG der **Friedrich-Ebert-Grundschule in Langenhagen** auf die Beine. Während des Schulsportfestes verkauften die Schüler und Schülerinnen der AG Lose, die ihnen aufgrund der tollen gesponserten Preise fast aus den Händen gerissen wurden. Jedes Los war ein Gewinn – für die Käufer steckte mindestens ein Trostpreis dahinter und für unsere Tierheimtiere war am Ende der Tombola das Futter für mindestens eine Woche gesichert. Ein wundervolles Gefühl für die Teilnehmenden der Tierschutz-AG diese Leistung vollbracht zu haben!

In der **IGS Garbsen** gab es die Arbeitsgemeinschaft „Verantwortung“ für den 8. Jahrgang. Jeder sollte selbstständig eine wohltätige Aktion planen und durchführen. Henry und Bo entschieden sich da-



für Spenden für das Tierheim zu sammeln. Sie schrieben eine E-Mail an die gesamte Schüler- und Lehrerschaft ihrer Schule, in der sie um Spenden baten. Für die Spenden wurde eine Spendenbox mit einem großen Plakat im Sekretariat der Schule aufgestellt. Vielen Dank an alle Beteiligten für einen Kofferraum voller wertvoller Spenden, die durch Mithilfe der Eltern den Weg ins Tierheim fanden. Natürlich lernten auch die beiden Jungs bei einem Rundgang die Abläufe im Tierheim kennen.

Vom **Gymnasium Isernhagen** stellte der Werte und Normen Kurs des 10. Jahrganges einiges für uns auf die Beine, es wurde gebacken und vor Ort frisches Popcorn und Zuckerwatte hergestellt. Mir kam zu Ohren, dass die Zuckerwatte eine so gute Idee war, dass sie am Ende sogar ohne Stäbchen verkauft wurde. Carla und Emma brachten dann den Erlös persönlich ins Tierheim und waren besonders vom Katzenhaus angetan.

Auch die **IGS Langenhagen** stellte ihren 10. Jahrgang im Religionsunterricht vor die Aufgabe Verantwortung zu übernehmen, alle sollten sich eine Aufgabe suchen. Tamia nahm Kontakt zu mir auf und wir besprachen ihre Idee. Sie hat persönlichen Kontakt zum Cinemotion in Langenhagen und durfte dort eine Zeitlang Spenden-



dosen und ein Plakat veröffentlichen, um Spenden für das Tierheim zu generieren. Das gespendete Geld wird neben dem Einkauf von Futtermitteln z. B. auch für entstehende Tierarztkosten eingesetzt.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die diese Schulaktionen möglich gemacht haben! Es konnten an dieser Stelle nicht alle Projekte erwähnt werden aber wir haben das Engagement und die Kontakte mit allen in guter Erinnerung – macht weiter so und geht mit offenen Augen durch die Welt!



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Tierschutzlehrerin
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhannover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>



Kaninchen Kinder geb. 2025

Wir haben 17 Kaninchen von einem anderen Tierschutzverein übernommen. Sie sind sehr neugierig, freundlich und zugänglich. Vermittelt werden sie zu mindestens einem bereits vorhandenen Partnertier, als Pärchen oder kleine Gruppen. Sowohl die Innen-, als auch die Außenhaltung ist möglich. V 93546 -60



Peekabou geb. 2024

Wir haben Peekabou zur Weitervermittlung von einem anderen Tierschutzverein übernommen. Ursprünglich war sie ein Fundtier. Sie ist neugierig, lebhaft und ein wenig zugänglich. Sie wünscht sich ein artgerechtes Zuhause, in Innen- oder Außenhaltung, bei einem passenden Partnertier. V 93265

zuhause gesucht

*Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste*

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | TierpflegerInnen



Spocky

geb. 2011

Mr. Spock öffnet sein Herz nicht so schnell für Jedermann. Spocky bindet sich außerordentlich stark an feste Bezugspersonen, ist dann wahrhaft ein Kuschler und Schmuser. Aber dieses Vertrauen muss jeder neue Mensch sich erarbeiten. Dazu ist konsequentes Handeln, Grenzen setzen und weiterhin Geduld wichtig. V 82578



Liam

geb. 2018

Liam ist ein sehr freiheitsliebender Kater. Er sitzt total gerne in seinem Außenbereich und sonnt sich oder schläft dort. Für Liam suchen wir ein neues Zuhause bei katzenerfahrenen Menschen mit Freilauf. V 87707



Heidi

geb. 2011

Ihre neuen Halter sollten ihrem Prinzessinnendasein stand halten können und sie genau dafür lieben. Jetzt fehlt nur noch ebendieser Mensch für sie, der sie sicher führt und gleichzeitig ihre zugewandte Art genießt. V 84755



Mielee

geb. 2021

Wir suchen für Mielee ein neues Zuhause mit uneingeschränktem Freigang. Die Gegend sollte verkehrsarm, am besten nahe am Wald, Feld und Flur sein. Die Halter sollten Erfahrung und auch Lust zu weiteren Übungsstunden mit Mielee haben. V 87672

mit Risiken und Nebenwirkungen?

„Straßenhunde liegen voll im Trend“

TEXT: Anja Knäpper FOTO: pixabay.com | Germanes Herzensstreuner e.V.

Schätzungen zufolge wurde rund ein Viertel aller in Deutschland lebenden Hunde aus dem Ausland importiert. 10,5 Millionen Hunde, die von gut meinenden Tierliebhabern „gerettet“ wurden.¹ Gerettet vor den Gefahren des Lebens auf der Straße oder sogar vor dem Tod in einer Tötungsstation. Fast alle kommen aus Süd- oder Südosteuropa. Der Hundekauf mit Barmherzigkeit boomt. Aber: Mit dem Mitleid lassen sich gut Geschäfte machen. Auf dem Tierversmittler-Markt tummeln sich auch Kriminelle, die Welpen für den Verkauf unter schlimmen Umständen „produzieren“.²

Ungarn, Polen und Bulgarien sind häufige Herkunftsländer, besonders viele Hunde kommen jedoch aus Rumänien, einem Land mit hoher Armutsrate.

DIE SITUATION IN RUMÄNIEN IST PREKÄR

In Rumänien leben Hunderttausende heimatlose Hunde auf der Straße – allein in Bukarest sollen es 65.000 sein. Das Problem ist jahrzehntealt. Der Grund: Als viele Menschen im Zuge der Urbanisierung und Industrialisierung ab Mitte des 20. Jahrhunderts ihre



OFT IN ERBÄRMLICHEN ZUSTAND: STRASSENHUNDE. FOTO: GULAMGOUSH (PIXABAY.COM)



HUNDEWELPEN WERDEN AM BESTEN VERMITTELT. FOTO: MINGO123 (PIXABAY.COM)

ländlich gelegenen Wohnsitze verließen, um Arbeit in der Stadt anzunehmen, gab es für die Hunde in den städtischen Plattenbausiedlungen keinen Platz. Unkastriert wurden sie ausgesetzt und sie vermehrten sich unkontrolliert.

2013 trat dann in Rumänien ein Gesetz in Kraft, das Hundehalter*innen vorschreibt, ihre Tiere kastrieren, kennzeichnen, registrieren sowie gegen Tollwut impfen zu lassen. Trotz der Pflicht sind die meisten Hunde von Besitzer*innen nach wie vor nicht kastriert und können sich somit weiter vermehren. Die Welpen möchte keiner haben. Sie werden ausgesetzt oder zurückgelassen. Zusätzlich hat die rumänische Regierung 2013 ein Gesetz eingeführt, nach dem Straßenhunde eingefangen und nach einer Frist von zwei Wochen getötet werden dürfen.³ Einen Hund einzufangen und ins Heim zu bringen, wird jetzt mit 70 Euro vergütet. Zum Vergleich: Der rumänische Durchschnittsmonatslohn liegt bei knapp über 800 Euro.⁴

Das wohl größte Tierheim der Welt „Smeura“ (deutsch: Zuflucht) liegt in Rumänien nahe der Stadt Pitesti auf einer Fläche von fünf Hektar, größer als sieben Fußballfelder. Es beherbergt auch Pferde, Hunde und Katzen. Aber vor allem: rund 6.000 Hunde. Neben der

Vermittlung von Hunden – auch nach Deutschland über den Tierschutzverein Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V. realisiert die Smeura großangelegte Kastrationsprogramme, um die Ursachen der Straßenhund-Problematik zu bekämpfen. Mehrere Tausend Tiere werden jährlich kastriert.

„GERMAINES HERZENSTREUNER E.V.“ IN DER WEDEMARK

Germaine Rosenkranz gründete im Juli 2016 den Verein „Germanies Herzensstreuner e.V.“ Inzwischen sind durch ihre Initiative rund 1.000 Hunde von Rumänien aus vermittelt worden. Der Grund für das aufwändige Projekt: Rosenkranz hatte aus den Medien von dem Elend der Straßenhunde gehört und war 2012 nach Bukarest geflogen, um sich einen persönlichen Eindruck von der Lage zu machen. Die Tierfreundin beschreibt: „Überall ausgehungerte, traumatisierte oder gar überfahrene Hunde an den Straßen, überfüllte Tötungsstationen mit unfassbar traurigen, eingefangenen Hunden...“⁵

Mit elf gleichgesinnten Menschen gründete sie ein paar Jahre daraufhin den Verein. Der „Shelter“ (deutsch: Unterschlupf) des Vereins liegt in der Nähe von Bukarest auf rund 2.500 m². Aktuell ein Zuhause von knapp 50 Hunden, die von zwei Mitarbeitern betreut



IM SHELTER DES VEREINS GEHT ES DEN HUNDEN VERGLEICHSWEISE GUT. FOTO: GERMAINES HERZENSSTREUNER E.V.

werden. Ausgesetzte Welpen, verendete Straßenhunde, Tiere aus Tötungsstationen oder von anderen Shelters in Rumänien. Nicht selten weisen Hunde traurige Beweise von Misshandlungen auf – etwa Narben von ausgedrückten Zigaretten auf der Haut.

Nicht jeder Hund ist vermittelbar, erklärt die Vereinsgründerin. „Bei einigen Hunden weiß ich, dass sie ihr Leben hier im Shelter verbringen werden.“ Manchmal sind die Traumatisierungen einfach zu groß. Oder die Hunde sind zu alt, zu groß, zu schwarz... Rosenkranz weist auf ihrer Website (herzensstreuner.de) ausdrücklich darauf hin, dass die zu vermittelnden Hunde nicht stubenrein sind und (noch) nicht an der Leine laufen. Geduld und Zeit müssen die Tierfreunde mitbringen, wenn sie einen Straßenhund adoptieren. Auch weitere Voraussetzungen müssen erfüllt sein, bevor der Verein einen Hund vermittelt. Ein ausführlicher Fragebogen muss vom Interessenten ausgefüllt werden, damit der Verein einen passenden Hund findet.

Die Schutzgebühr beträgt 420 Euro (unkastriert) bzw. 450 Euro (kastriert). Entstandene Kosten für Impfungen, Tests auf Krankheiten, Tierarztkosten, Wasser, Futter, Stroh und der anstehende Transport

von mehr als 1.800 Kilometer werden damit abgegolten. Durch die Initiative des Vereins werden jährlich zwischen 150 und 200 Kastrationen an Hunden vorgenommen.

ENDSTATION TIERHEIM?

Nicht immer hat die Geschichte vom geretteten Straßenhund ein Happy End. Manchmal sind die „Adoptiv-Eltern“ schlicht überfordert und was mit großen Erwartungen begann, scheitert traurig.

Anke Forenthel, stellvertretende Leiterin des Tierheims Hannover, schätzt die Zahl der Hunde im Tierheim, die als Fund- und Abgabehunde aus dem Auslandstierschutz im Tierheim landen, auf 15 Prozent.

Bei vielen Osteuropäischen Auslandshunden sind Herdenschutzhunde mit eingekreuzt. Diese Hunde sind es gewohnt, eigene Entscheidungen zu treffen und ein Leben in der Enge der Stadt führt schnell zu Konfrontationen gegenüber den Haltern und Besuchern.

Wenn Tiere aus dem Ausland, dann sollten diese nur von einer Pflegestelle oder einem ansässigen Tierheim übernommen werden. Die Hunde können dort charakterlich eingeschätzt und von Interessenten kennengelernt werden. Bitte niemals Hunde direkt vom Trans-

port übernehmen, das kann zu unangenehmen Überraschungen führen.

Nicht jeder Auslandshund war in seinem Heimatland besitzerlos. Die Hunde leben im Ausland häufig, trotz Besitzer, frei auf der Straße. In deutschen Tierheimen warten Tausende Hunde auf ein neues Zuhause. Hier können die Tiere von Interessenten in Ruhe kennengelernt werden. Sollten die Halter den Tierheimhund nicht mehr halten können, nehmen die Tierheime die Hunde wieder zurück in ihre Obhut. Wichtig ist Forentheil, dass in den Ländern mit Straßenhunden Aufklärungsarbeit geleistet wird. Und die gesetzlichen Pflichten zum Kastrieren, Registrieren, Kennzeichnen und Impfen eingehalten werden. Nur so kann weiteres Tierleid verhindert werden.

Weitere Informationen zum Thema liefert das in diesem August erschienene Handbuch: „Straßentieren im Ausland effektiv helfen“ vom Deutschen Tierschutzbund. Es kann über das Bestellformular auf der Website des Deutschen Tierschutzbundes erworben werden.

QUELLEN:

- 1 <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/strassenhunde-liegen-im-trend-import-von-hunden-wohnungsknast-statt-strassengluck-14069588.html>
- 2 Ebd.
- 3 <https://www.tierschutzbund.de/tiere-themen/haustiere/hunde/strassenhunde-in-rumaenien/>
- 4 <https://www.swr.de/swr1/swr1leute/tierheimleiter-matthias-schmidt-ueber-das-weltgroesste-tierheim-smeura-in-rumaenien-100.html>
- 5 <https://herzensstreuner.de/der-verein/>



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 87 • 03/2025

Auflage: 17.600 Exemplare • ZKZ-Nr. 63806

Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.

Evershorster Straße 80 • 30855 Langenhagen-Krähenwinkel

Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17

info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld

stellvertr. Vorsitzender: Bernd von Loeper

Schatzmeisterin: Katharina Martin

Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann

Beisitzer: Linda Christof • Birgit Graff

Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)

IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALLDE2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Bernd von Loeper, Tel. (0511) 97 33 98 - 0

BILDNACHWEIS:

Dr. S. Bauer • Svenja Bauer • M. Fabisch • Germaines Herzensstreuner e.V. • O. Hansen • B. Heger • B. Hones • A. Knäpper • pixabay.com (kdz-wonek, Gulamgoush, Mingo123, Mylene2401, vasile_pralea, pen_ash, JACLOU-DL, makamuki0) • Robert R. • J. Schölzel • B. Wondollek S. Wondollek sowie von unseren TierheimmitarbeiterInnen und die in den Berichten erwähnten Nachweise (siehe auch Quellenkästen bzw. Bildunterschriften)

BEITRÄGE:

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • A. Forentheil • B. Hones • A. Knäpper H. Schwarzfeld • S. Wondollek sowie die in den Berichten erwähnten (und in den entsprechenden Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge und Beiträge von unseren TierheimmitarbeiterInnen behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur Verfügung.

IDEE • KONZEPTION • CORPORATE DESIGN

excessiv.design • Dipl.-Designerin Nicole Hertwig • www.excessiv.de

GRAFIK • RECHERCHE • PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade • tbs-bluesign.de • Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist zertifiziert im Umwelt-

management und EMAS. Die anfallenden CO²-Emissionen werden mittels Klimaschutzprojekten kompensiert.



TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine
www.tierschutz-in-niedersachsen.de





Gerold geb. 2025

Für Gerold und seine Geschwister suchen wir ein neues Zuhause mit Freigang. Gerold wird nur mit einen von seinen Brüdern vermittelt. Kinder sollten nicht mit im Haushalt leben. F 93383



Eragon geb. 2016

Eragon wurde im Tierheim abgegeben, weil das Partnertier der Zwergbartagame verstorben ist. Jetzt wünscht er sich ein neues Zuhause, in einem artgerechten Terrarium. V 93571



Gerko geb. 2025

Für Gerko und seine Geschwister suchen wir ein neues Zuhause mit Freigang. Gerko wird nur mit einen von seinen Brüdern vermittelt. Kinder sollten nicht mit im Haushalt leben. F 93382



Davy geb. 2024

Gesucht wird ein Zuhause bei einfühlsamen Menschen, die ihm ausreichend Zeit zum Ankommen geben. Außerdem wünscht er sich, sobald er alt genug ist, Freigang in einer ruhigen, ländlichen Umgebung. F 93304



Bambi geb. 2025

Bambi sollte unbedingt als 2. Katze oder mit einem ihrer Geschwister vermittelt werden. Wer sich für Bambi entscheidet, sollte wissen, dass es einer längeren Eingewöhnungszeit bedarf. Kinder sollten nicht mit im Haushalt leben. F 93540



Barbie geb. 2025

Sie wurde in Freiheit geboren, ohne die Nähe der Menschen kennenzulernen. Sie gewöhnt sich allmählich an ihre Nähe. Jedoch überwiegt trotz Mut noch oft die Angst. Sie sollte unbedingt als 2. Katze oder mit einem ihrer Geschwister vermittelt werden. Keine Kinder im Haushalt. F 93541



Basko

geb. 2018

Er ist sehr anhänglich, kuschelt gerne und möchte am liebsten immer dabei sein. Allein bleiben sollte nach Eingewöhnung möglich sein. Allerdings gibt es in Sachen Erziehung durchaus Nachholbedarf. V 92740



Billy

geb. 2024

Im Prinzip ist Billy einfach nur ein ganz normaler junger Rüde in der Pubertät. Dementsprechend hat er natürlich einige Flausen im Kopf. Er kann Türen öffnen und neigt bei Langeweile dazu, nach seinen eigenen Vorstellungen umzudekorieren. Dieses Verhalten ist für einen Hund in seinem Alter nicht ungewöhnlich. V 93192



Ragnar

geb. 2019

Der Malinois-Schäferhund-Mix ist ein Hund mit einem starken Charakter, der einige erzieherische Herausforderungen mitbringt, die jedoch mit Geduld und Konsequenz zu bewältigen sind. Der Rüde hat einen ausgeprägten Jagdtrieb, der sich vor allem in der Reaktion auf Autos und Motorräder zeigt. V 91732



Jochen

geb. 2022

Der Kaukase ist ein imposanter Herdenschutzhund. Bei seinen Menschen ist er ein treuer, verschmuster und anhänglicher Begleiter. Fremden Menschen begegnet er mit Misstrauen, dieses Verhalten ist ein typisches Merkmal seiner ursprünglichen Aufgabe. Er benötigt dementsprechend eine längere Kennenlernphase, um Vertrauen zu fassen. POV 89885



Felix

geb. 2013

Er braucht eine Bezugsperson und kann dann später ein, zwei Leute enger kennenlernen. Felix ist kein Mitläuferhund. Alles muss geübt und wiederholt werden. Er hat einen starken Beschützerinstinkt und ist auch sehr wachsam. Er liebt Wasser und planscht für sein Leben gern. Mit Hunden ist er nach Sympathie verträglich, sollte aber als Einzeltier gehalten werden. V 90691



Tobi

geb. 2015

Sein Grundgehorsam ist gut, er geht brav an der Leine, bellt in Ausnahmefällen aber andere Hunde an. Junge Erwachsene ab 16 Jahren im Haushalt wären für Tobi kein Problem, lediglich bei Besuch muss man Tobi entsprechende Ausweichmöglichkeiten gewähren. V 76355



Kaylan

geb. 2021

Der Malinois-Rüde ist schon sehr gut trainiert und kann bereits viele Dinge, wie z. B. Sitz, Platz und Fuß, möchte aber vor allem auf der sozialen Ebene geführt werden. Trotzdem darf man nicht vergessen das er behördlicherseits als gefährlicher Hund eingestuft ist und einen Maulkorb und Leinenzwang als Auflage hat. POV 92768



Goofy

geb. 2023

Auf Spaziergängen meistert er Umweltreize wie Jogger, Fahrzeuge und Hundebegegnungen interessiert, aber trotzdem souverän. Auch an seiner Leinenführigkeit wurde fleißig gearbeitet, sodass er sich schon sehr gut am Menschen orientiert und seine Gassi-Runden entspannt und mit lockerer Leine bewältigt. F 92645



Lucy

geb. 2020

Wir suchen für den Jack Russel-Terrier-Mix ein möglichst ruhiges Zuhause mit maximal zwei festen Bezugspersonen. Ihre neuen Halter sollten Erfahrung mit Hunden haben, die territoriales und kontrollierendes Verhalten an den Tag legen und in der Lage sein, daran zu arbeiten. V 92944



Bernhard

geb. 2021

Er ist ein sehr agiler Hund mit viel Energie und braucht sowohl körperliche, als auch geistige Auslastung. Wenigstens genauso wichtig, wie ihn zu beschäftigen, ist ihm beizubringen, zur Ruhe zu kommen. Er kann aktuell nicht allein bleiben. Der kleine dominante Rüde neigt dazu an der Leine zu pöbeln, wenn man ihn nicht konsequent führt. F 92638



Bounty + Cassie

 geb. 2021/22

Die Beiden sind freundlich und neugierig. Cassie ist noch ein wenig schüchtern, Bounty hingegen schon recht zugänglich. Bisher sind sie die Wohnungshaltung gewöhnt, es spricht aber nichts dagegen, dass sie künftig in Außenhaltung leben. Sie werden nur zusammen vermittelt. V 93649 + 50



Hiroki

geb. 2025

Wir haben sechs Meerschweinchen, zur Weitervermittlung, von einem anderen Tierschutzverein übernommen. Es handelt sich um drei weibliche und drei männliche Tiere, die aus schlechter Haltung stammen. Vermittelt wird er zu mindestens einem bereits vorhandenen, passenden Partnertier. V 93297



Fenno

geb. 2025

Fenno und Tajo sind Geschwister und werden nur zusammen vermittelt. Wer sich also für die beiden entscheidet, sollte sich bewusst sein, dass er zwei sehr lebendige und lebensfrohe Seelen zu sich holt. Die Wohnung sollte groß sein und sie brauchen Freigang um sich auszutoben. F 92631



Tajo

geb. 2025

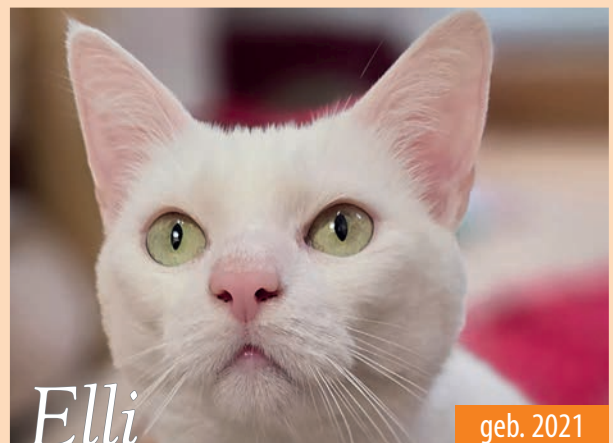
Tajo und Fenno sind Geschwister und werden nur zusammen vermittelt. Wer sich also für die beiden entscheidet, sollte sich bewusst sein, dass er zwei sehr lebendige und lebensfrohe Seelen zu sich holt. Die Wohnung sollte groß sein und sie brauchen Freigang um sich auszutoben. F 92633



Gabi

geb. 2023

Sie möchte gerne den Kontakt zum Menschen, hat aber noch Angst. Gabi braucht eine längere Eingewöhnungszeit. Ihr neues Zuhause sollte verkehrsarm und ländlich liegen, da ihr Sehvermögen mit einem Auge etwas eingeschränkt ist. V 93387



Elli

geb. 2021

Sie ist schnell verunsichert und kann dann auch schon mal zuhauen, wenn sie mit der Situation überfordert ist. Wer bereits ein wenig Erfahrung im Umgang mit Katzen hat, sollte Elli allerdings gut einschätzen können und wird mit ihr keine Probleme haben. Wir suchen für Elli ein neues Zuhause mit Freigang. V 92464



Renfri

geb. 2024

Die Widder-Dame ist freundlich, neugierig und aufgeschlossen. Sie wünscht sich ein artgerechtes Zuhause, in Innen- oder Außenhaltung, bei einem passenden Partnertier. V 93641



Zebrafincken

Die Zebrafincken möchten mit ausreichend Freiflug in ein Vogelzimmer oder eine Voliere vermittelt werden. Sie fühlen sich in einer großen Gruppe sehr wohl, werden aber mindestens als Pärchen vermittelt. Zur Zeit haben wir einige Zebrafincken in der Vermittlung.

fremdgänge als kavaliersdelikt

Liebesleben im Tierreich, Teil I

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: pixabay.com

Können wir Menschen da mithalten? Die Antwort lautet ganz klar: Nein. Und das ist auch gut so. Denn je intensiver sich Forschende mit dem Liebesleben der Tiere beschäftigen, desto deutlicher wird: Tiere sind notorische Fremdgänger. Und „Treu sein“ ist die absolute Ausnahme. Das gilt ebenso für monogame Beziehungen, die nur bei ca. 2 % aller Tiere verbreitet sind. Den geringsten Anteil an der Zweierkonstellation haben erstaunlicherweise die uns evolutionsbiologisch am nächsten stehenden Säugetiere. Nur ganz wenige, z. B. Biber und Wölfe, sind monogam und haben einen festen Partner, dem sie sich ein Leben lang verbunden fühlen. Vögel – so meinte bereits Darwin – sei die Gruppe der Tiere, die die meisten monogamen Beziehungen zu verzeichnen hätten. Ausgenommen die Zugvögel. Hier gilt: Aus den Augen, aus dem Sinn. Nach

Afrika fliegt man nun mal nicht paarweise und ein vorheriger Partner wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit asynchron im Zielgebiet ankommen. Sobald sich dort „etwas Neues“ auftut, ist der/die andere vergessen.

Groß- und Raubvögel sind da deutlich verbindlicher: Adler, Albatrosse und Eulen sind sich ein Leben lang treu. Der Weißkopfadler, Wappentier der USA, ist zwar eigentlich ein Einzelgänger. Doch haben sich zwei Seelenverwandte seiner Art gefunden, so bleiben sie auch bis zum Tod zusammen. Unter den Albatrossen könnten nicht wenige Paare sogar die Goldene Hochzeit feiern. Als treue Seele erweist sich auch die Eule – allerdings nur, wenn die Zahl der gelegten Eier sowie die der überlebenden Kinder zu ihrer Zufriedenheit ausfallen. Andernfalls geht Quantität vor Qualität. Soll heißen: Wenn die Schar der Nachkommen nicht groß und gut genug ist, sucht die Schleier-



ZUGVÖGEL. FOTO: MYLENE2401 (PIXABAY.COM)



ADLER. FOTO: VASILE_PRALEA (PIXABAY.COM)

eule spätestens nach der Brutsaison einen neuen Lebensabschnittsgefährten. Fremdgehen ist für sie tabu: Die Trennung vom vorherigen erfolgt „offiziell“ und zumeist – wenn es denn aus o.g. Gründen nottut – nach einem Jahr. Die Scheidungsquote der Schleiereulen, ermittelt in einem langjährigen Forschungsprojekt der Universität Lausanne, liegt bei knapp 25 %. Zum Vergleich: die Scheidungsquote von uns Menschen lag im Jahr 2024 bei 33 % und als „verflixtes“, sprich scheidungsanfälligstes, erwies sich das 14. Jahr.

Was für Schleiereulen tabu ist, ist für andere Alltag: Das „Fremdgehen“ gehört dazu und es macht vor keiner Tierart Halt. An exklusiven Zweier- und Dauerbindungen besteht in dem Fall kein Interesse. Marienkäfer wechseln alle zwei Tage ihren Partner, Löwenmännchen und Menschenaffen vergnügen sich regelmäßig mit unterschiedlichen Damen. Bonobos, zur Gruppe der Schimpansen gehörende Menschenaffen, haben mehrfach am Tag mit so vielen unterschiedlichen Partnern Sex, dass „Fremdgehen“ in seinem landläufig verbreiteten Wortsinn bedeutungslos wird. All- und gegenseits wird unter den Bonobos gekuschelt und das Fell gepflegt. Die Paarung ist dazugehöriges Ritual und selbstverständlicher Bestandteil des Alltags, in dem Entspannung und Harmonie für weitaus wichtiger befunden werden als Fortpflanzung. In der Fachliteratur werden Menschenaffen dieser Art als „Pazifisten unter den Primaten“ und als „Kreuzung zwischen Alice Schwarzer und Dalai Lama“ charakterisiert.

Die Große Hufeisennase setzt auch soziale, doch andere Prioritäten. Die Fledermausart teilt sich das ausgewählte Männchen mit allen

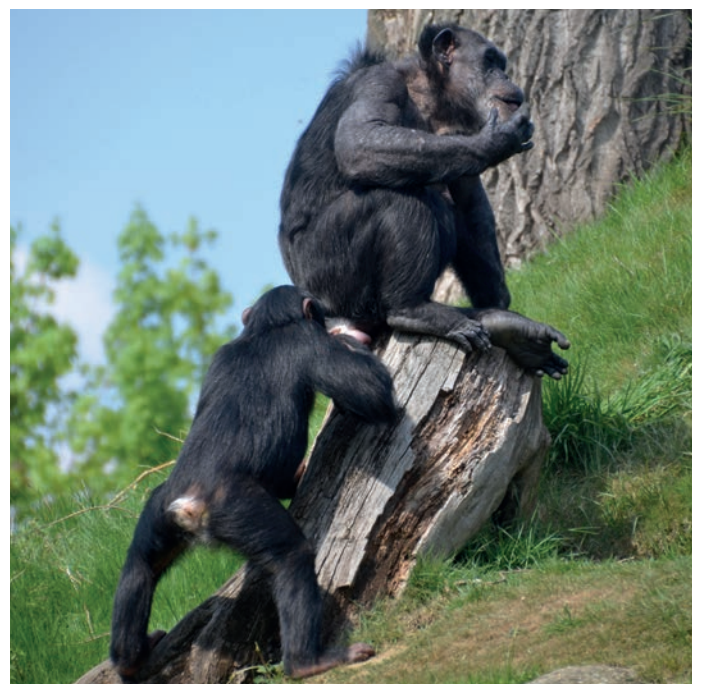
weiblichen Mitgliedern der Familie, also Tochter, Schwester und Mutter. Dieses Paarungssystem, genannt „intra-lineare Polygynie“, birgt den evolutionären Vorteil, dass der Verwandtschaftsgrad ohne inzestuöse Risiken erhöht und der Zusammenhalt der gesamten Kolonie gestärkt wird.

Wie bei uns Menschen gilt im Tierreich bei Fremdgängen keineswegs nur das „Entweder oder“, sondern auch das wenn und dann im Ausnahme- und Einzelfall. Im Klartext: Der berühmte Ausrutscher. So ist z. B. die Präriewühlmaus grundsätzlich eine treue Seele und fühlt sich ein Leben lang mit seiner Partnerin verbunden. Kommt jedoch – wie Tierversuche belegen – Alkohol ins Spiel, reagiert der Proband anfällig auf fremde Reize und es ist um die Treue geschehen. Seitensprünge gibt es also offensichtlich auch im Tierreich.

Von nahezu allen Verhaltensbiologen erklärte Meister im Fremdgehen sind die Blaumeisen. Die Weibchen verlassen frühmorgens das Nest, wenn ihre Partner noch schlafen, vergnügen sich mit den Nachbarn und sind rechtzeitig vor dem Erwachen des „festen“ Partners von ihrem Schäferstündchen zurück. In nahezu der Hälfte ihrer Nester findet sich mindestens ein Küken von einem fremden Blaumeisen Männchen. Auch die blauen Zaunkönig-Weibchen suchen frühmorgens die Abwechslung in der Nachbarschaft. Mehr als $\frac{3}{4}$ ihrer Nachkommenschaft hat einen anderen als den offiziellen Partner. So wie bei Blaumeise und blauem Zaunkönig finden sich in den Nestern vieler Vögel Kuckuckskinder. Diese sind für die Tiere ebenso



SCHLEIEREULE. FOTO: PEN_ASH (PIXABAY.COM)



MENSCHENAFFEN. FOTO: PIXABAY.COM



HAHN. FOTO: JACLOU-DL (PIXABAY.COM)

wert- wie sinnvoll: „Je häufiger die Mitglieder einer Gruppe ihren Geschlechtspartner wechseln, desto mehr unterschiedliche Kombinationen des Erbguts gibt es, und desto höher ist die Überlebenschance der Art“, so Lena Ganschow in „Planet Wissen“. Fremdgänge und Polygamie der Tiere sind demzufolge nicht nur durch die evolutionsbiologisch notwendige Entwicklung ihrer genetischen Variabilität begründet, sondern haben durchaus auch „menschliche“ Symmetrien.

Eine Anekdote um den früheren amerikanischen Präsidenten Calvin Coolidge (1872-1933) soll das verdeutlichen:

Bei der Besichtigung einer Hühnerfarm fragte seine Frau, wie denn ein einziger Hahn für die gesamte Eierproduktion verantwortlich sein könne. Man antwortete ihr, dass der Hahn sich mehrfach am Tag paare. „Sagen Sie das meinem Mann“, bat die First Lady ihr Gegenüber. „Jedes Mal dieselbe Henne?“ wollte dieser wissen. „Nein, jedes Mal eine andere“. Darauf der Präsident: „Sagen Sie das meiner Frau“. Diesen so genannten „Coolidge-Effekt“, also den Wunsch nach Abwechslung und dem Anderen und Neuen, entdeckte man in mehreren Versuchsreihen mit Ratten und Hamstern.

Von Bonobos, Hufeisennasen und einzelnen anderen Exoten abgesehen, lässt das „Fremdgehen“ die Betrogenen keineswegs kalt. Eifersucht ist quer durch alle Tierarten und -gruppen ein Thema. Nur fallen die Reaktionen im „Härtegrad“ sehr unterschiedlich aus.

Der Haussperling begnügt sich damit, lauter zu singen als sonst. Rivalen sollen damit vertrieben, der Partnerin signalisiert werden: „Schau



TAUBEN. FOTO: MAKAMUKIO (PIXABAY.COM)

mal, wie toll ich bin!“ Schimpansen stören und unterbrechen Artgenossen bei der Fellpflege. Das Rotrücken-Waldsalamander-Weibchen ächtet die Untreue ihres Mannes mit heftigen Bissen. Tauben reagieren aggressiv, wenn die „Stammpartnerin“ den Platz wechselt und sich neben einen anderen Taubenmännchen setzt. Weißhand-Gibbons bringen Kinder, die nicht von ihnen abstammen, rigoros um. Kindesmord ist in der rauen Welt der Tiere weit verbreitet. Doch das weibliche Geschlecht hat seine eigenen raffinierten Methoden, damit umzugehen und den Nachwuchs zu schützen. Doch das wird Thema der nächsten Struppi-Ausgabe sein.

LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

- Nicolas Fasel, Breitflügelfledermäuse (...) in: MDR Wissen, 23.11.23
- Lena Ganschow, Sex im Tierreich. Planet Wissen vom 20.07.2017 (SWR)
- Moritz Kohl, Manchen ist Fremdgehen schlichtweg zu anstrengend, in: FAZ, 13.7.2013
- Hans-Heiner Bergmann, Warum sind manche Vögel monogam (...), in: SWR 15.11.2023
- Jens Voss, Blaumeisen (...), in: National Geographic 2/2022
- Volker Sommer, Bonobos, SWR 2024
- Diane Hielscher im Gespräch mit Nils Schniederjann, in: Deutschlandfunk Nova, 14.2.2024
- Jennifer S. Holland, Warum Tiere sich scheiden lassen. In: NG 1/2021
- Piotr Heller, Erfolgsfaktor Alter beim Seitensprung. In: FAZ 18/2024
- Hedvyga Nyarsik, Darum trennen sich Monogame. In: Stern online 2023
- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/studie-mit-zebrafinken-vaeter-vererben-das-fremdgehen-an-ihre-tochter-a-767621.html>
- Autor unbekannt, Kuckuckskinder: Warum Tiere fremd gehen, in: Mühlendorfer Anzeiger (Seite 30), Neumarkter Anzeiger (Seite 30), Waldkraiburger Nachrichten 14.06.24

Weil du weißt, wer der Boss ist.

animonda
Füttern mit Herz und Verstand



190

**Weil ihr alles für euer Tier gebt,
geben wir alles für gutes Futter.**

Von TierEltern empfohlen seit 1991: animonda bietet Tiernahrung für individuelle Bedürfnisse, entwickelt von Expert:innen, verträglich und ohne Zusatz von Zucker. Wir verstehen, was Tiere brauchen – Qualität, die Vertrauen schafft.



190

miezverständnis

Wenn deine Katze denkt, sie sei ein Hund.

TEXT & FOTO: Bianka Hones

Man sagt ja, Katzen seien stolze, unabhängige Wesen. Elegant, mysteriös, ein Hauch von „Ich dulde deine Existenz, Mensch, aber erwarte keine Dankbarkeit.“ Und dann traf ich Brutus.

Der Hilferuf der Halterin verwirrte mich ein wenig und ich dachte zunächst, sie wollte mich auf den Arm nehmen: „Unser Kater denkt, er sei ein Hund. Kann man da was machen?“

Brutus der Kater. Der Name ist Programm, denn Brutus ist nicht nur ein Kater mit einem Körperbau wie ein orangefarbener Bullterrier, sondern er ist sich auch absolut sicher, dass er ein Hund ist. Ein sehr... eigensinniger Hund.

Die Vorgeschichte dieser sehr ungewöhnlichen Entwicklung ist wie folgt: Brutus wurde als kleines hilfloses Kitten gefunden, in der Familie aufgepäppelt und von dem Familienhund „Socke“ quasi adoptiert. Er schlief gemeinsam mit Socke im Hundekorb, das Futter wurde stets gemeinsam verputzt (Brutus machte keinen Unterschied zwischen Katzen- oder Hundefutter, Hauptsache satt!) und das Spielzeug wurde auch brüderlich geteilt. Es begann harmlos. Brutus brachte der Dame eines Tages eine Hausschuh. Sie war gerührt. „Schau mal an“, dachte sie, „er hat von Socke gelernt, wie man apportiert.“ Dann fing er eines Tages an zu „bellen“. Kein Witz! Ein kehliges, würgendes „MRRROWR-HUUF!“, das klingt wie ein asthmatischer Mops mit Stimbruch. Ich fand, es klingt wie ein besonders kaputtes Babyphon.

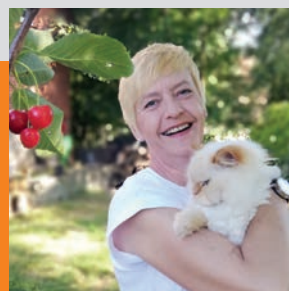
Spazierengehen? Brutus liebt es. Aber bitte genau wie bei Socke. Leine dran – und ab geht's. Aber während andere Katzen würdevoll über das Blumenbeet stolzieren und elegant auf Mauern balancieren, zieht Brutus wie ein Leopard auf Koffein durch den Park, „bellt“ Eichhörnchen oder Vögel an und pinkelt an Laternenpfähle – genau wie Socke, allerdings hält er sich zumindest bei dieser Verrichtung an die katzentypische Körperhaltung. Er „bellt“ gemeinsam mit Socke, wenn der Postbote kommt. Er wedelt mit dem Schwanz, wenn er gelobt wird.

Ich war in der Tat ratlos. Eigentlich konnte ich keine echte Verhaltensstörung finden, vielleicht eine Identitätskrise, aber kein echtes Problem. Socke und Brutus führen eine harmonische und sehr innige Beziehung und Brutus zeigte sich mir, natürlich nachdem ich zur Begrüßung „angebellt“ wurde, als freundlicher und umgänglicher Hundekater.

Sollte ich wirklich versuchen etwas zu therapieren, das eigentlich rund läuft? Vielleicht würde ich erst richtig was losretzen, wenn Brutus plötzlich erkennt, dass er in der falschen Tiergattung geboren wurde?

Nachdem ich ausgiebig über diese prekäre Situation nachgedacht hatte, gab ich der Dame folgenden Rat: Wir lassen ihm seinen Traum. Wer bin ich, ihm zu sagen, dass er kein Hund sein darf? In einer Welt, in der wir alle irgendwie versuchen, unsere Identität zu finden, ist Brutus vielleicht einfach nur ein Pionier. Eine Katze, die sich weigert, sich in eine Schublade legen zu lassen – außer natürlich, die Schublade ist aus Karton und riecht nach Leberwurst.

Fazit: Nicht jede Katze läuft leise und elegant durchs Leben. Manche trampeln, bellen und holen vielleicht die Zeitung. Und das ist auch gut so. Vielleicht brauchen wir alle ein bisschen mehr Brutus in unserem Leben, oder halten es einfach so, wie Oscar Wilde es beschrieb: „Sei du selbst, alle anderen sind schon vergeben.“ ■



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen



Andrey

geb. 2017

Andrey ist ein hübscher, charmanter, ehrlicher Typ aus Russland. Er ist ausgesprochen gut leinenführig, mit Keksen zu begeistern und dabei auch noch sehr veruschelt. Auch mit anderen Hunden ist er gut verträglich und könnte gut als Zweithund gehalten werden, wenn die Sympathie stimmt. V 86211



Sam

geb. 2011

Der Hütehund-Mix braucht etwas Zeit, um mit Fremden warm zu werden, sobald das geschafft ist, taut der Rüde auf und ist ein lustiger Begleiter. Der hübsche Kerl kann gut allein bleiben und ist stuberein. Er hat einen guten Grundgehorsam und ist bei Spaziergängen ein angenehmer Weggefährte. V 81380



Kanarienvögel

Die Kanarienvögel möchten mit ausreichend Freiflug in ein Vogelzimmer oder eine Voliere vermittelt werden. Sie fühlen sich in einer großen Gruppe sehr wohl, möchten aber mindestens einen artgleichen Partner. Wir haben aktuell einige Kanaris in der Vermittlung.



Halsbandsittiche

Bijou und Claire wurden im Tierheim abgegeben, da sie jemandem unabsprochen geschenkt wurde, der keine Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere hatten. Außerdem teilen sie sich die Voliere mit weiteren Halsbandsittichen, welche als Fundtiere ins Tierheim kamen.



Godzilla

geb. 2022

Godzilla wurde zusammen mit Scylla im Tierheim abgegeben, da die Halter aufgrund von Nachwuchs keine Zeit mehr für die Tiere hatten. Sie haben in der Vergangenheit problemlos mit zwei weiblichen Kaninchen zusammengelebt. Er ist gern draußen und liebt sein Außengehege. Leider zeigt er sich momentan sehr ängstlich. V 93595



Scylla

geb. 2022

Scylla wurde zusammen mit Godzilla im Tierheim abgegeben. Er ist ruhig, freundlich und lässt die Fellpflege recht problemlos über sich ergehen. Das letzte Jahr haben sie in Außenhaltung verbracht und die angebotene Rotlichtlampe kaum genutzt. V 93594



Gudrun

geb. 2015

Sie hat starke Arthrose und bekommt deshalb einmal im Monat eine Spitze, um ihre Beschwerden zu lindern. Seit Juli 2025 ist leider noch eine beginnende Niereninsuffizienz dazu gekommen und sie bekommt nun Spezialfutter. Katzenerfahrung sollte ihr neuer Halter aber unbedingt mitbringen. V 91522



Delia

geb. 2023

Scottish-Fold-Katzen können rassebedingt einige Erbkrankheiten bekommen. Delia hat leider schon Probleme mit den Knien. Sie kann nicht so gut aus der Höhe herunterspringen. Ein Futterergänzungsmittel, welches sie täglich ins Futter bekommt, soll ihre Gelenke und Bänder unterstützen. F 90531



Püppi

geb. 2008

Püppi ist eine charakterstarke Seniorenkatze. Da sie altersbedingt schlecht hört, redet und ruft sie manchmal recht laut. Deshalb sollte sie eher in ein Haus mit gesichertem Freigang oder in eine sehr große Wohnung mit abgesichertem Balkon vermittelt werden. V 89786



Milly

geb. 2009

Milly ist sehr unternehmungslustig, agil und verspielt! Ihr Alter lässt sie sich nicht anmerken. Ihre größte Leidenschaft sind Baldriankissen, mit denen sie ausgiebig kuschelt. Sie ist eine begeisterte Mäusefängerin und genießt es, ihre Zeit im Freien in der Sonne zu verbringen. V 81992



Loki

geb. 2017

Loki hat sich in seinem Bereich gut gemacht, vor Fremden gruselt er sich aber. Die neuen erfahrenen Katzenfreunde sollten viel Feingefühl mitbringen und den Kater lesen können. V 90252



Nalana

geb. 2011

Wir suchen für Nalana ein ruhiges neues Zuhause mit uneingeschränktem Freigang, bei erfahrenen Menschen mit Geduld und Einfühlungsvermögen. Im Haushalt sollten keine Kinder, Artgenossen und Hunde leben. Eine Urinuntersuchung ergab, dass Nalana Harnsteine hat. Nun bekommt sie Spezialfutter. V 89777



Pesteh

geb. 2022

Pesteh und Paschmak sind anfangs etwas zurückhaltend und schüchtern, was sich nach einer Eingewöhnungszeit aber schnell ändert. Sie sind freundlich, anhänglich und verschmust. Sie kuscheln gerne und sind neugierig. V 92703



Paschmak

geb. 2021

Paschmak mag es nicht so gerne auf den Arm genommen zu werden und beim Tierarzt ist er schnell überfordert, hat Angst und will nur weg. V 92702



Django

geb. 2020

Django ist ein charakterstarker Hund, der zu uns kam, weil sein Vorbesitzer sich nicht an behördlich angeordnete Auflagen gehalten hat. Für ihn suchen wir hundeerfahrene Menschen, idealerweise mit Kenntnis der Rasse. POV 90721



Athena

geb. 2023

Die junge, temperamentvolle Hündin befindet sich in der Pubertät und entwickelt sich zu einer charakterstarken Herdenschutzhündin. Sie hat eine klare Vorstellung davon, was sie will und was nicht. Für Athena suchen wir ein ländliches Zuhause mit sicher eingezäuntem Grundstück. V 91386



Boris

geb. 2020

Der junge Rüde ist wachsam und sucht souveräne Halter. Vermittelt wird Boris nur in Herdenschutzhund erfahrene Hände. In sein Territorium und an sich selbst lässt er nur ihm bekannte Personen. F 83421



Amiela

geb. 2020

Fremden Menschen gegenüber ist Amiela erstmal skeptisch. Bekommt sie allerdings etwas Zeit, Anleitung und den nötigen Freiraum, taut sie schnell auf und sucht die Nähe zum Menschen. Mit Artgenossen ihrer eigenen Gewichtsklasse ist Amiela nach Sympathie verträglich. V 90218

die dominanz invasiver ameisen

Unerwünschter Dauergast: Tapinoma Magnum

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Bernd Wondollek

Kehl am Rhein scheint sie als Dauergast akzeptieren zu müssen: Tapinoma Magnum fühlt sich hier sichtlich wohl. Die Große Drüsenameise mit dem klangvollen Namen ließ sich 2024 in dem beschaulichen Städtchen Nieder, entschied sich zu bleiben und hält seine ca. 38.000 Einwohner seither in ständiger Alarmbereitschaft.

Die aus dem Mittelmeerraum stammenden Großdrüsenameisen machten sich emsig daran, unter Gebäuden, Straßen, Garagen, Terrassen und Gehwegen unterirdische Höhlen zu bauen oder sich in Verteilerkästen einzunisten. Strom und Internet fielen mehrfach aus. Ein Spielplatz musste wegen totaler Unterwanderung geschlossen werden. Weitere Schäden z. B. an landwirtschaftlich genutzten Flächen sind nicht auszuschließen. Zwischenzeitlich hat Tapinoma Magnum sich gen Norden vorgearbeitet, die Rheinebene sowie Hamburg, Dresden und auch Hannover für sich entdeckt und längst auch Ländergrenzen überschritten: Tapinoma Magnum hat, nachdem sie wahrscheinlich über die Blumenerde importierter, exotischer Pflanzen ihr ursprüngliches Refugium am Mittelmeer verlassen hat, weltweit Fuß gefasst.

„Diese Arten“, so Joachim Budde im Deutschlandfunk, „zerstören Ökosysteme, verdrängen Einheimische und verursachen hohe Kosten“. Er sieht in invasiven Arten „eine der größten Bedrohungen für die Artenvielfalt, gleichauf mit der Zerstörung und Übernutzung von Lebensräumen und der Klimakrise“.

WAS MACHT DIE GROSSDRÜSENAMEISE SO ZERSTÖRERISCH?

Was ist an ihr besonders bzw. was unterscheidet sie von unseren einheimischen Ameisen? Eine ganze Menge. Sie gräbt bis zu einem

Meter tiefe, weitläufige unterirdische Höhlen, was Bebauungen jeder Art unterwandern und massiv schädigen kann. Sie frisst alles, was ihr in den Weg kommt, sei es ein totes Insekt, ein Regenwurm oder eine Blattlaus, aber auch Samen und Früchte. In Folge gefährdet sie den heimischen Bestand aller am Boden oder in Bodennähe lebender Tiere und Pflanzen, darunter viele Nützlinge.

Auf Unterbrechungen ihrer zerstörerischen Aktivitäten reagiert Tapinoma empfindlich: Als Feind oder Störenfried angesehene Organismen werden mit einem giftigen Sekret bespritzt. Der Superorganisiertheit einheimischer Ameisen setzen sie noch eins drauf: Ihrer Kolonie steht nicht nur eine, sondern mehrere Königinnen vor. Diese lassen sich bereits im mütterlichen Nest befruchten und sparen sich so Hochzeitsflug und aufwendige Partnersuche. Ihre wenig strukturierten Flügel sind nur dazu gedacht, einen neuen „Stützpunkt“ für die Kolonie anzulegen und sich mit den Arbeiterinnen zu formieren. Anschließend wirft die Königin ihre Flügel ab: Sie werden nicht mehr gebraucht. Im Gegensatz zu einheimischen Arten bekämpfen sich die Königinnen und Kolonien also nicht, sondern schließen sich kooperierend zusammen, so dass aus Tausenden Königinnen und Millionen von Arbeiterinnen Super- oder Megakolonien entstehen, die ganze Straßenzüge einnehmen können.

Gegen diese Invasion haben unsere einheimischen Ameisen keine Chance: Tapinomas sind mehr, stärker und haben eine Waffe: ihr Gift. Kein Wunder, dass laut BUND und NABU einheimische Ameisen unter allen Insekten die Gruppe ist, die am meisten bedroht ist. 90 % der hier lebenden Ameisenarten sind in ihrer Population rückläufig. Wen wundert es, wenn man weiß, dass deutschlandweit



13 zugereiste Ameisenarten ihr Unwesen treiben? Und keine der Arten auf der aktuellen Liste invasiver Tiere steht?

Dabei haben heimische Ameisen eine immense Bedeutung für uns Menschen. Ohne sie würden uns erst die Blattläuse, als nächste Marienkäfer, dann Vögel und Igel und schlussendlich unsere Lebensgrundlage verloren gehen.

Grundsätzlich ist Artenwanderung ein natürlicher und nicht vermeidbarer Prozess, der Tieren und Pflanzen die Ausbreitung in Gebieten ermöglicht, die sonst nie von ihnen hätten erreicht werden können. Der Klimawandel tut ein Übriges, Tiere wie Pflanzen aus ihren angestammten Lebensräumen zu vertreiben und ihnen neue zu eröffnen. Doch Tempo und Ausmaß, in dem Organismen ihren angestammten Ort auf unserem Planeten wechseln, erlauben keine langsame Anpassung an und in das neue Umfeld, sondern erzeugen Umbrüche, die ganze Ökosysteme destabilisieren. *Tapinoma Magnum* ist das beste Beispiel dafür: Die Große Drüsenameise ist in kurzer Zeit von einer mediterranen Randerscheinung zu einem ernstzunehmenden Problem in Mitteleuropa geworden. ■

LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

- <https://www.ardaudiothek.de/episode/urn:ard:publication:6c1ccce77ca55a81/>
- Joachim Budde, Kleine mächtige Plagegeister. In: Deutschlandfunk 24.08.25
- <https://www.swr.de/swr1/swr1leute/ameisen-schaedlinge-oder-spannende-forschung-100.html>
- <https://www.tagesschau.de/wissen/forschung/ameisen-beeinflussen-loewen-100.html>
- Justin Schmidt. Ameisen beeinflussen das Jagdverhalten von Löwen. In: Tagesschau 24 vom 31.01.2024
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/artenschutz/invasive-arten/unionsliste.html>
- <https://schmetterlinge-zuechten.de/ameisen-in-deutschland/>
- Michaela Weser, Das große Krabbeln, Spiegel online, 28.05.2012
- <https://www.ameisenschutzwaite.de/risiken-der-ameiseneinfuhr>
- <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/ameisen-kampf-gegen-aggressive-arten-soll-ausgeweitet-werden-a-68c58c26-afd1-47c0-b36d-3f31859ce4b7>
- Kristin Kolon, Regenwürmer, Termiten. In: MRD-Wissen, 15.02.25
- <https://www.wissenschaft.de/erde-umwelt/>

Wenn Sie fürchten, Ihr Haus, Garage o.a. sei von der *Tapinoma Magnum* befallen, finden Sie auf der Website der Naturkundemuseen Stuttgart und Karlsruhe Tipps und Hinweise zu deren Identifikation und Bekämpfung.

glücklich vermittelt

Endlich Zuhause: Staffordshire-Hündin Batka

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: Svenja Bauer | Robert R.

Allein und sich selbst überlassen, zwischen Kothaufen, Urinpfüten und einem kläglichem Rest Wasser im Napf fand man Staffordshire Hündin Batka in einer leer geräumten Wohnung. Vom Veterinäramt sichergestellt, kam sie im Mai 2023 ins Tierheim und dort – nach Quarantäne und medizinischer Erstversorgung – in das Hundehaus 2.

Schnell offenbarten sich Batkas' immense Erziehungsdefizite. Vokabeln wie „Sitz“, „Platz“, „Bleib“ und „Komm“ waren ihr ebenso fremd wie das „bei Fuß“ und an der Leine gehen. „Sie zog wie ein Ochse“, beschreibt Svenja Bauer die ersten Ausgänge mit ihrem Schützling. „Und jeder Artgenosse wurde angepöbelt“. Der 28jährigen Tierpflegerin war klar: So hätte Batka kaum eine Chance, vermittelt zu werden und würde es auf Dauer auch im Tierheim schwer haben.

Mit Geduld und Zuwendung, aber auch mit Strenge und Konsequenz nahm sie sich der Hündin an. Fortan wurde geübt und trainiert, was das Zeug hielt. Und nach einigen Monaten ging Batka tatsächlich so,

wie Mensch es vorgab. „Zumindest meistens“, ergänzt Svenja Bauer lachend. Dank ihr lernte Batka auch, Artgenossen und Menschen gelassener zu begegnen und Pferde, Hasen, Katzen und Eichhörnchen als Normalität in ihrer Umwelt hinzunehmen.

Doch trotz aller Lernfortschritte und toller Präsentationen bei einem Fotoshooting (<https://www.youtube.com/watch?v=vmmTxb5Z2Ng>) und im TierheimTV fand sich niemand, der ernsthaftes Interesse an der bildhübschen, dunkelbraunen Hündin hatte.

Bis Robert R. aus Leipzig sie im Oktober 2024 bei Instagram entdeckte. Er konnte nicht schlafen, denn seine Gedanken kreisten unermüdlich um seine verstorbene Hündin Diamond. Schließlich gab er den Versuch auf, zur Ruhe zu kommen und versuchte sich über das Internet abzulenken. Natürlich landete er irgendwann auf Hundeseiten und blieb bei einer Anzeige des Tierheims Hannover hängen. „Einzelprinzessin sucht ein Zuhause“, hieß es dort. Bild und Text zu Batka berührten ihn. Seine Frau Sandy, mittlerweile auch wach geworden, sah sich die Fotos an und fing sogleich an zu tippen. Ruckzuck war das Formular ausgefüllt und losgeschickt. Eigentlich wollten sie Diamonds Tod erstmal verdauen, aber „Das wird jetzt sowieso eine ganze Weile dauern, bis sich jemand meldet“, war sich Frau R. sicher. Pustekuchen! Da kannte sie das Tierheim Hannover aber schlecht. Zwei Stunden später klingelte das Telefon und Svenja erzählte ihnen alles, was sie über Batka wusste. Das war natürlich deutlich mehr, als in der Anzeige zu lesen war, und Ehepaar R. wurde klar, dass die Staffordshire Hündin nicht nur Einzelprinzessin, sondern auch nicht ganz einfach war.

Doch das hielt sie nicht davon ab, einen Termin im Tierheim Hannover zu vereinbaren und die Fahrt von Leipzig nach Hannover mitsamt aller Baustellen und Staus auf sich zu nehmen. Sie wollten Batka kennenlernen. Zwei Stunden gingen sie mit ihr spazieren und waren beeindruckt, was die Staffordshire Hündin schon gelernt hatte. Sie





merkten aber auch, dass noch einiges aufzuholen und dazuzulernen war und ihnen noch so manche Trainingseinheit mit ihr bevorstand. Zwei Tage später standen die Beiden erneut vor Batkas Zwinger. „Da war es dann schon um uns geschehen“, erinnert sich das sympathische Ehepaar. Mit ihrer offensichtlichen Freude über das Wiedersehen sicherte sich die Hündin endgültig einen Platz in ihren Herzen. Doch Sandy und Robert R. wollten sicher gehen und vor allem eine erneute Enttäuschung für die Staffordshire-Hündin vermeiden. So buchten sie kurzerhand ein Ferienhaus im Umkreis des Tierheims und holten Batka „zur Probe“ zu sich. Sie erlebten eins der anstrengendsten Wochenenden ihres Lebens. „Sie ging über Tisch und Bänke und sprang alle fünf Minuten in unser Bett. An Schlaf war nicht zu denken“, erinnert sich Sandy R.

Sie wechselten das Ferienhaus und waren perplex: Batka war wie ausgewechselt. Brav und ruhig wie ein Lämmchen setzte sie sich auf den noch nicht ausgepackten Koffer und machte einen äußerst zufriedenen Eindruck. Vielleicht, weil sie merkte, dass gepackte Koffer nicht bedeuten müssen, allein gelassen zu werden und an Hunger und Durst leiden zu müssen? Für Ehepaar R. war sowieso schon vorher klar: „Batka bleibt bei uns“.

Mit dem Übereignungsvertrag in der Tasche machten sie sich am Ende der Ferienprobeweche zu dritt auf den Weg nach Leipzig. Dank der liebevollen Zuwendung von Sandy und Robert R. lebte sich Batka in Nullkommanix in der fremden Stadt ein. Die dortigen Gassigänge im nahe gelegenen Park mit hoher Hundedichte waren für die Staffordshire Hündin zwar zunächst eine Herausforderung, doch auch diese meisterte sie nach kurzer Zeit. Mit Hilfe eines Hundetrainers hat Batka auch sonst fast alles gelernt, was ein Hund können muss.

Den Wesenstest hat sie mit Bravour bestanden. „Ihr wurde nicht ein einziger Punkt abgezogen“, berichten Sandy und Robert R. stolz. Auch ihre frühere ungestüme Wildheit wussten die Hundeltern gut umzulenken. Regelmäßig trifft Batka ihren besten Kumpel Pablo. „Sie toben dann zusammen, als gäbe es kein Morgen“, so Robert R. Mindestens einmal die Woche geht es zum Agility-Training, bei dem die Hundeltern sich jedes Mal aufs Neue daran freuen, mit welcher Begeisterung Batka sich auspowert. Selbstredend begleitet sie Sandy und Robert R. auch in den Urlaub und hat bereits Schwarzwald, Österreich und Italien kennengelernt. „Sie kommt richtig rum“, lacht Robert R. Und ihr Lieblingskuscheltier, eine Giraffe, ist natürlich immer mit dabei.

Robert R. und Sandy sind sich einig: Sie möchten Batka um keinen Preis mehr missen.

Einige Wochen nach ihrem Umzug nach Leipzig erkundigt sich Svenja Bauer bei Ehepaar R., wie es denn mit der Staffordshire Hündin laufe. „Müssen wir sie zurück holen?“ fragt die engagierte Tierpflegerin. „Nur über meine Leiche“, lautete die Antwort von Robert R.

Batka ist zu Hause angekommen. ■

Herzlichen Dank an Svenja Bauer vom Tierheim Hannover für die konstruktive und freundliche Zusammenarbeit. Ihr gebührt das Schlusswort: „Es macht mich glücklich, wenn wir Hunde so passend unterbringen, wie es bei Batka gelungen ist. Traurig stimmt mich, wenn Hunde zwei oder drei Tage nach der Vermittlung wieder zu uns zurück gebracht werden, weil sie den Erwartungen der Adoptanten nicht entsprachen. Von angehenden Hundeltern wünsche ich mir etwas mehr Geduld und ein klein wenig mehr Verständnis für unsere Schützlinge, die oft Schlimmes erlebt und ausgestanden haben und etwas Zeit brauchen, sich ein- und umzugewöhnen. Das Beispiel Batkas zeigt, dass und wie es gelingen kann.“



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin

wir bedanken uns ganz herzlich

bei allen, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großzügige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausrüstungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

TEXT & FOTO: Siehe Bildunterschriften bzw. TierheimmitarbeiterInnen



Frida und Mila, 9 Jahre alt, verbrachten ihren diesjährigen Urlaub auf der Insel Juist.

Sie sammelten dort viele Muscheln am Strand, um sie für einen guten Zweck zu nutzen. Zuhause bastelten die Zwei noch schöne Bügelperlenbilder und baten Nachbarn, Verwandte und Bekannte im Gegenzug um eine Geldspende für unser Tierheim.

Über die stolze Summe von 155 Euro, umgesetzt in einer Schubkarre voller Leckereien für unsere Schützlinge, haben wir uns riesig gefreut.

Vielen Dank Frida und Mila für Euer tolles Engagement.



FRANK TROITZSCHEL

Frank Troitzschel hat kürzlich seinen 60. Geburtstag gefeiert. An dieser Stelle gratulieren wir ihm noch einmal ganz herzlich. Wie er selbst sagte, sei er wunschlos glücklich; er besitzt bereits alles was er benötigt. Zu seinem 60. hat er sich daher von Freunden und Verwandten Geld für das Tierheim gewünscht. Dabei ist die stattliche Summe von 2.300 Euro zusammengekommen.

Wir haben uns riesig gefreut, danken Herrn Troitzschel und wünschen für den weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute.



IGS SÜDSTADT

Joris und Tijan haben bei der Aktion Freiday der IGS Südstadt, Futter, Spielzeug, Leinen und Geld gesammelt. Stolz und fröhlich übergab uns Joris die gesammelten Schätze und 100 Euro in bar.

Für die engagierte Aktion der beiden sagen wir ein großes „Danke schön“.



KLEINTIERKLINIK ANICURA HANNOVER

Aus der Tombola zum ersten Kundenevent der Kleintierklinik AniCura Hannover GmbH durften wir uns über 150 Euro freuen.

Vielen Dank für Euer Tierschutzengagement!

die tierärztin berichtet

Giardieninfektion bei Hund und Katze – Was Tierbesitzer wissen sollten

TEXT: Dr. Sylvie Bauer

Was sind Giardien?

Giardien (*Giardia duodenalis*) sind mikroskopisch kleine Dünndarmparasiten, die Hunde, Katzen und selten auch Menschen befallen können. Sie gehören zu den sogenannten Zoonosen, was bedeutet, dass eine Übertragung zwischen Tier und Mensch möglich ist – insbesondere bei immungeschwächten Personen oder Kindern.

Wie steckt sich mein Tier an?

Die Ansteckung erfolgt meist über mit Giardien-Zysten verunreinigtes Wasser, Futter oder durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren, hauptsächlich aber über deren Kot. Die mit dem Kot ausgeschiedenen Zysten sind sehr widerstandsfähig und können in feuchter Umgebung wochenlang infektiös bleiben.

Typische Symptome

Nicht jedes infizierte Tier zeigt Symptome. Vor allem junge, gestresste oder immungeschwächte Tiere neigen jedoch zu folgenden Beschwerden:

- Weicher, übelriechender oder schleimiger Durchfall
- Wiederkehrender Durchfall trotz Futterumstellung
- Gewichtsverlust
- Blähungen und Bauchgeräusche
- Erbrechen

Diagnose

Die Diagnose erfolgt durch eine Kotuntersuchung beim Tierarzt. Da Giardien nicht ständig ausgeschieden werden, ist eine Sammelprobe über 3 Tage oft notwendig. Der Nachweis erfolgt meist mittels Schnelltest.

Behandlung

Die Therapie umfasst:

1. Medikamente: z. B. Fenbendazol oder Metronidazol – oft über mehrere Tage.
2. Hygienemaßnahmen:
 - Tägliches Waschen von Decken, Näpfen, Spielzeug
 - Regelmäßiges Desinfizieren von Oberflächen (z. B. mit Dampf oder speziellen Reinigern)
3. Gegebenenfalls erneute Kotkontrolle nach der Behandlung, um den Erfolg zu überprüfen.

Wie kann ich mein Tier schützen?

- Sammeln Sie Kot im Garten oder bei Spaziergängen immer zeitnah ein.
- Vermeiden Sie den Kontakt zum Kot anderer Tiere.
- Halten Sie Näpfe und Schlafplätze hygienisch sauber.
- frühzeitige Kotuntersuchung bei einer Durchfallerkrankung

Zoonose-Risiko: Muss ich mir Sorgen machen?

Für gesunde Erwachsene ist das Risiko gering. Achten Sie auf gute Handhygiene, besonders nach dem Kontakt mit Kot oder erkrankten Tieren. Reinigen Sie regelmäßig Oberflächen und verwenden Sie Handschuhe beim Kotaufsammeln.

FAZIT

Giardien sind unangenehm, aber behandelbar. Wichtig sind eine konsequente Therapie und Hygiene. Mit Geduld und Unterstützung Ihres Tierarztes lässt sich eine Giardieninfektion erfolgreich in den Griff bekommen. ■



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In unserer Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei unseren Besuchertouren*.



www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.



**hannover
airport**



Ein Freund schafft Vertrauen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas®
Tierheime in ganz Deutschland. Eine Freundschaft, auf die
vor allem die Tiere vertrauen können!



www.pedigree.de



www.whiskas.de